

12E

11.06.1991

003

Betr.: Angelegenheit SCHALCK-GOLODKOWSKI

hier: Dokumentation

Bezug: 1) Schreiben Chef BK vom 29.05.1991
----- 2) Auftrag AL 1 vom 31.05.1991

1. VERMERK:
=====

1. Vorgeschichte

- 1.1 In der Nacht vom 02. auf den 03. Dezember 1989 wechselte der DDR-Staatssekretär SCHALCK-GOLODKOWSKI die Seiten und stellte sich auf Anraten seines Anwaltes Dr. DANCKERT der West-Berliner Justiz.
- 1.2 Am 08.12.1989 übermittelte der BND mit FS vom 08.12.1989 eine Zusammenstellung hiesiger Erkenntnisse (siehe Anlage 1.1.) ans BK, die in quellenbereinigter Form der Berliner Justiz überlassen wurden (siehe Anlage 1.2.)
- 1.3 Am 15.12.1989 übermittelte der BND die Information einer zuverlässigen Quelle, nach der Gefahr für SCHALCK-GOLODKOWSKI's Leben bestünde (siehe Anlage 1.3.).
- 1.4 Am 19.12.1989 fand bei VBn eine erste Besprechung des Falles zwischen BND (Pr, UAL 12, 35 AB) und Justiz BERLIN (GenStA SCHULTZ, OStA HALM) statt, von dessen Ergebnisse BK am 21.12.1989 unterrichtet wurde (siehe Anlage 1.4.).
- 1.5 Am 20.12.1989 veranlaßte Pr in einer Besprechung eine Prüfung zur Nutzung des Wissens SCHALCK-GOLODKOWSKI's durch den BND (siehe Anlage 1.5.).
- 1.6 Am 21.12.1989 schlug der BND BK vor, SCHALCK-GOLODKOWSKI noch in der Haft zu kontaktieren (siehe Anlage 1.6.); dazu kam es aber nicht.

DEKLASSIFIZIERT

2. Beginn und Gründe der Kontaktaufnahme

004

- 2.1 Am 09.01.1990 wurde SCHALCK-GOLODKOWSKI nach einer Vernehmung durch Bundesanwalt GARTNER aus der Haft entlassen. Sein Flug nach MÜNCHEN wurde vom BND festgestellt, ohne daß sein Aufenthalt eruiert werden konnte. Erst am 12.01.1990 hat StS GAUWEILER die Kontaktaufnahme des Münchner "Anwaltlichen Beraters" SCHALCK-GOLODKOWSKIS, Dr. KHADJAVI, mit dem BND angekündigt. Am Abend des 12.01.1989 fand ein erstes Gespräch zwischen dem BND (AL 1, 90 AA) und Dr. KHADJAVI statt (siehe Anlage 2.2.).
- 2.2 Das BK ermächtigte am 16.01.1990 den BND, SCHALCK-GOLODKOWSKI zu befragen (siehe Anlage 2.3.).
- 2.3 In einem weiteren Gespräch mit Dr. KHADJAVI am 16.01.1990 wurde die Befragung SCHALCK-GOLODKOWSKI besprochen. Es wurden vom BND keine Zusagen bezüglich Integrationsunterstützung gemacht, eine Straffreiheitszusage wurde ausdrücklich verneint (siehe Anlage 2.4.).
(Anmerkung:
Samtliche folgenden Kontakte zu SCHALCK-GOLODKOWSKI betonten die Unmöglichkeit einer solchen Zusage durch den BND; die BND-Vertreter verwiesen stets auf die Unabhängigkeit der Justiz!)
Am 18.01.1990 wurde SCHALCK-GOLODKOWSKI das Sicherheitsbüro SECURICON anempfohlen.
Nach Weisung Pr vom 19.01.1990 sollte mit der Befragung nunmehr schnellstmöglich begonnen werden (siehe Anlage 2.4.)
- 2.4 Am 22.01.1990 fand der erste Kontakt mit SCHALCK-GOLODKOWSKI und dem Mitarbeiter des BND, Dr. BURGDORF, in der Kanzlei des RA Dr. KHADJAVI statt. SCHALCK-GOLODKOWSKI stellte sich entgegen den ersten Absprachen unentgeltlich zur Befragung zur Verfügung (siehe Anlage 4.1.). Die ersten Befragungen zeigten, daß SCHALCK-GOLODKOWSKI über die vermuteten umfangreichen Kenntnisse verfügte und seine Abschöpfung deshalb im Auftrag des BND (s.a. Anlage 4.2.) lag.

3. Erkenntnisse zu SCHALCK-GOLODKOWSKI und Ehefrau

- 3.1 BND-ERKENNTNISSE mit Stand 08.12.1989 (siehe Anlage 3.1.).
- 3.2 Zusammenstellung über SCHALCK-GOLODKOWSKI vom 15.01.1990 am 25.01.1990 übergeben. (Siehe Anlage 3.2.)
- 3.3 Befragungsergebnis 12 LA vom 20.02.1990 und 22.03.1990. (Siehe Anlage 3.3.)

DEKLASSIFIZIERT

- DEKLASSIFIZIERT
- 3.4 SCHALCK-GOLODKOWSKI hat von Beginn der Befragungen an Wert darauf gelegt, seinen Bericht "geordnet" übergeben zu haben und sich bei MP MODROW brieflich verabschiedet zu haben. Ende 1990 war ihm die Beschaffung von Unterlagen möglich, die diese Behauptung zumindest teilweise belegen (siehe Anlage 3.4.).
- 3.5 Protokoll der Befragung SCHALCK-GOLODKOWSKI durch das (EKHK MAHR, KHK KÜPPER) vom 14.03.1990 in Anlage 3.5.
- 3.6 Zusammenfassung des Protokolls der Vernehmung SCHALCK-GOLODKOWSKI vom 03. - 21.05.1990 (siehe Anlage 3.6.).
- 3.7 Interne Informationen der MfS-HA XVIII zu SCHALCK-GOLODKOWSKI vom 04.02.1989 (siehe Anlage 3.7).
- 3.8 Von SCHALCK-GOLODKOWSKI am 14.11.1990 übergebener Bericht des ehemaligen DDR-Ministeriums der Finanzen und Preise zur Prüfung seines ehemaligen Bereichs KOKO vom 16.02.1990 (siehe Anlage 3.8.).
- 3.9 Befragungsergebnisse vom 26.02.1990 (siehe Anlage 3.9.).
4. Kontakte/Treffs mit SCHALCK-GOLODKOWSKI (und übergebene Unterlagen)
- 4.1 22.01.1990 Kanzlei Dr. KHADJAVI (siehe Anlage 4.1.).
- 4.2 25.01.1990 in Kanzlei Dr. KHADJAVI (siehe Anlage 4.2.).
- 4.3 07.02.1990 VIP-
09.02.1990 Flughafen MÜNCHEN.
- 4.4 14.02.1990 Hotel HOLIDAY INN.
(Anmerkung: Aus Si-Gründen Treffort-Wechsel - siehe Anlage 4.3.)
- 4.5 20.02.1990 Hotel HOLIDAY INN (siehe Anlage 4.4.).
- 4.6 23.02.1990 Hotel HOLIDAY INN (siehe Anlage 4.6.).
(Anmerkung: SCHALCK-GOLODKOWSKI wurde zu o.a. Treffs jeweils von Hr. PHILIPP gebracht, am 23.02.90 erfolgte die Trennung. Zu sämtlich folgenden Treffs in der Nähe seines Wohnortes fuhr SCHALCK-GOLODKOWSKI im eigenen Wagen).
- 4.7 27.02.1990: Hotel ARABELLA, SCHLIERSEE (siehe Anlage 4.7).
- 4.8 05.03.1990: Hotel ARABELLA, SPITZINGSEE (siehe Anlage 4.8).
- 4.9 08.03.1990: Hotel ARABELLA, SPITZINGSEE (siehe Anlage 4.9).
- 4.10 14.03.1990: Hotel ARABELLA, SCHLIERSEE (siehe Anlage 4.10).

DEKLASSIFIZIERT

- 4.11 16.03.1990: Hotel ÜBERFAHRT, ROTTACH-EGERN.
Treff mit Herrn Präsidenten WIECK
(siehe Anlage 4.11). 006
- 4.12 22.03.1990: Hotel WALTER's HOF, ROTTACH-EGERN
(siehe Anlage 4.12).
- 4.13 28.03.1990: Hotel WALTER's HOF, ROTTACH-EGERN
(siehe Anlage 4.13)
(Anmerkung:
Ende der Hauptbefragung; Beginn einer gesteigerten
Presseaktivität gegen SCHALCK-GOLO-
KOWSKI mit "Belagerungsausmaßen".)
- 4.14 12.04.1990: Wohnung ROTTACH-EGERN (siehe Anlage 4.14).
- 4.15 Kurze Treffs (siehe Anlage 4.15).
- 4.16 28.02.1991: Letzter Treff mit SCHALCK-GOLODKOWSKI;
Verabschiedung (siehe Anlage 4.16)
- 4.17 18.03.1991: Übergabe von Unterlagen.
- 4.18 Auflistung und Kurzberichte von Telefonaten, die ab
28.02.1990 nur noch vom BvD entgegengenommen wurden.

5. Zusagen und Hilfestellungen an SCHALCK-GOLODKOWSKI

5.1 Sicherheitsbüro

Bei der Bereitschaft, sich befragen zu lassen, spielte für SCHALCK-GOLODKOWSKI seine Sicherheit, die er für gefährdet hielt, eine große Rolle.

Aus diesem Grunde wurde ihm das vom ehemaligen, nun pensionierten L AC60, PHILIPP, betriebene Sicherheitsbüro SECURICON empfohlen.

SECURICON brachte SCHALCK-GOLODKOWSKI und seine Frau bis zum 23.02.1990 an einem dem BND nicht bekannten Ort im Alpenvorland unter und vermittelte ein Kfz vom Typ VW PASSAT.

Als die Unterbringung dem Ehepaar SCHALCK-GOLODKOWSKI im Februar 1990 nicht mehr genügte, kümmerte es sich selbst mit Hilfe der Fa. MÄRZ um eine neue Bleibe, die sie an der bekannten Adresse in ROTTACH-EGERN fand.

Mit Wirkung zum 01.03.1990 trennte sich das Ehepaar auf eigenen Wunsch von SECURICON.

DEKLASSIFIZIERT

Angesichts des öffentlichen Interesses am Ehepaar SCHALCK-GOLODKOWSKI war diesem die Aufnahme eines normalen Lebens mit richtigem Namen nicht möglich. Aus diesem Grunde stellte es sich in Kontakten des täglichen Lebens mit dem Mädchennamen von Fr. SCHALCK-GOLODKOWSKI, GUTMANN, vor.

Es zeigte sich jedoch, daß das Leben SCHALCK-GOLODKOWSKIs ohne Ausweispapieren (z.B. Bankkonto) nicht möglich war, andererseits aber die Gefährdung SCHALCK-GOLODKOWSKIs nicht geringer geworden war.

Daher stellte der BND Anfang März 1990 dem Ehepaar Deckpapiere (Reisepässe und Führerscheine) auf den Namen GUTMANN zur Verfügung.

Von Beginn an wurde SCHALCK-GOLODKOWSKI jedoch verdeutlicht, daß diese Maßnahme nur von temporärem Charakter sei, und nach der Volkskammer-Wahl vom 18.03.1990 durch eine normale Anmeldung unter SCHALCK-GOLODKOWSKI beendet werden sollte (siehe Anlage 5.1).

Am 20.03.1990 meldete sich das Ehepaar SCHALCK-GOLODKOWSKI in Begleitung des Rechtsanwaltes zunächst in MÜNCHEN an, im April 1990 erfolgte die Ummeldung nach ROTTACH-EGERN als Hauptadresse.

Anmerkung:

Obwohl der Kontakt vom BND zu SCHALCK-GOLODKOWSKI seitens StS GAUWEILER hergestellt worden war, zeigte sich das Bayerische IM nicht bereit, SCHALCK-GOLODKOWSKI Ausweise auszustellen (siehe Anlage 5.1.).

5.3 Beratung im Umgang mit den Medien

Als ehemaliger Funktionär eines totalitären Regimes zeigte sich SCHALCK-GOLODKOWSKI völlig unfähig zu einem mediengerechten Verhalten.

Das seitens der hiesigen Presse ohnehin vorhandene Interesse an seiner "nebulösen" Persönlichkeit wurde ständig von teilweise lancierten Informationen aus der DDR geschürt, von denen jede einzelne drohte, SCHALCK-GOLODKOWSKI "aus der Bahn" zu werfen und mit einer Überreaktion antworten zu lassen.

Gerade weil SCHALCK-GOLODKOWSKI durch die Polemik gegen ihn im März/April 1990 psychisch angeschlagen war, schwankte er zwischen einer Haltung des sich Verpflichtetfühlens, nicht zuletzt dem BND gegenüber, und einer Verletzbarkeit, die ihn drängte, sich der Öffentlichkeit darzustellen.

DEKLASSIFIZIERT

Aufgrund der ständigen Beratung durch den BND gelang es, SCHALCK-GOLODKOWSKI bis zum Ende der Befragung durch den BND "bei der Stange" zu halten, so daß er erst Anfang April 1990 nach dreimonatigen Schweigen und mit Billigung des BND das WELT-Interview gab (siehe Anlage 5.3). Als Sprachregelung für den Fall, daß SCHALCK-GOLODKOWSKI bei Interviews auf BND-Kontakte angesprochen würde, wurde vereinbart, Befragungen durch Behörden als selbstverständlich zu unterstreichen, konkreteres Wissen, welche Behörden ihn befragten, jedoch in Abrede zu stellen. Bis heute hielt sich SCHALCK-GOLODKOWSKI an diese Regelung.

008

5.4 Beratung zu juristischen Sachverhalten

Nicht mit rechtsstaatlichen Normen und Gepflogenheiten vertraut mußte SCHALCK-GOLODKOWSKI ständig zum Vertrauen auf ein "faireres" Verfahren aufgefordert werden.

Darüber hinaus wurde ihm verdeutlicht, daß der BND keinen Einfluß auf ein solches Verfahren nehmen könne, wolle oder dürfe.

Letztlich hatte die Beratung Erfolg, indem SCHALCK-GOLODKOWSKIs Aussagebereitschaft sich nicht verringerte.

5.5 Kontakte, die SCHALCK-GOLODKOWSKI vom BND vermittelt wurden.

1. Zum Direktor der Porzellanfabrik MEISSEN (im Auftrag Pr).
2. Zum ehemaligen Leiter der Staatlichen Plankommission (im Auftrag Pr).
3. Zur Firma SIXT über Pr.
4. Zu einem ehemaligen Repräsentanten von ESSO IRAN über Pr.

Über Ergebnisse/Inhalte o.ä. Vermittlungen liegen keine Informationen vor.

6. Ergebnisse der Fachbefragungen

6.1 Technologiefragen

Zu diesem Thema fanden die ausführlichsten Befragungen statt.

Übersicht der Erkenntnisse und Empfänger (siehe Anlage 6.1).

Ausgewählte Ausgangsberichterstattung (siehe Anlage 6.1.1 - 6.1.4), Gesamtberichterstattung 35AB in Anlage Akte IV.

DEKLASSIFIZIERT

SCHALCK-GOLODKOWSKI vermittelte den Kontakt zu seinem ehemaligen Generaldirektoren RONNEBERGER und FORGBER.

6.2 Politische Themen

Da SCHALCK-GOLODKOWSKI's aktuelle Kenntnisse nur bis Anfang Dezember 1989 reichten, hatten sie zum Zeitpunkt der Befragung im März 1990 - sieht man von aktuellen Informationen, die ihm von Besuchern aus der ehemaligen DDR zugetragen wurden, ab - lediglich historischen Wert. Dennoch war seine Kenntnis 1990 noch politisch handelnder Personen (z.B. MODROW, GYSI) von Wert (siehe Anlage 6.2.3). Zu Mitgliedern der Währungskommission wurde aktuell berichtet (siehe Anlage 6.2.1).

Trotz erheblicher Bedenken stellte SCHALCK-GOLODKOWSKI sich am 07.09.1990 auf Empfehlung BK dem VK-Abgeordneten GEISTHART, der auch stv. Vorsitzender der sog. Volkskammer "STASI-Ausschusses" war, zu einer Befragung zur Verfügung.

6.3 Wirtschaftliche Themen

Erwartungsgemäß konnte SCHALCK-GOLODKOWSKI wertvolle Angaben zur Verschuldenslage der ehemaligen DDR machen (siehe Anlage 6.3.1), welche die hiesigen Schätzungen übertrafen und am 26.02.1990 an die Ressorts weitergegeben wurden (siehe Anlage 6.3.2).

Eine Aktualisierung erfuhren diese Aussagen am 09.03.90 bzw. am 10.04.1990 mit Briefen Pr an den Pr BB bzw. BMF (siehe Anlage 6.3.3)

Auch zu wirtschaftlichen Prognosen wurde SCHALCK-GOLODKOWSKI befragt (siehe Anlage 6.3.4).

6.4 Aussagen zur ehemaligen Chemie-Industrie

Am Treff vom 23.02.1990 nahm SCHALCK-GOLODKOWSKI's Schwager, der Chemie-Professor GUTMANN, teil, aufgrund dessen Informationen am 30.04.1990 eine Aufzeichnung WIR erstellt wurde (siehe Anlage 6.4).

6.5 Aussagen zum MfS

SCHALCK-GOLODKOWSKI war als OibE Angehöriger des MfS. In zwei Befragungen (siehe Anlage 3.3) machte er Aussagen zum Einsatz von OibEs beim MfS.

6.6 Wertung der Fachbefragungen

SCHALCK-GOLODKOWSKI zeigte sich bei allen Befragungen kooperativ und war oft aus eigenem Antrieb bemüht, Details auch nach Rückfragen bei "alten" Bekannten zu klären.

Dabei gelang es ihm auch, Originalunterlagen zu beschaffen.

Die Hauptbefragung wurde - soweit möglich - EBIS-mäßig erfaßt.

DEKLASSIFIZIERT

Dabei fielen circa 100 Meldungen an, die zur Hälfte aktuelle Verwendung fanden und als herausragend bewertet wurden (siehe Anlage 6.6).

010

Erschien SCHALCK-GOLODKOWSKI eine ihm zugegangene Information im Interesse der Deutschen Vereinigung wichtig, übermittelte er sie telefonisch über die ausgegebene Telefonnummer (z.B. zum SED-Parteivermögen, zu Kunstschätzen im Besitz der Sowjets).

7. Interne Vermerke8. Die Rolle SCHALCK-GOLODKOWSKI's im Waffenexport und Drogenhandel8.1 Waffenhandel

SCHALCK-GOLODKOWSKI hatte bei der Befragung zwar zugegeben, mit der dem Bereich KOKO zugeordneten Firma IMES "Waffenhandel" betrieben zu haben, jedoch nur in vergleichsweise kleinem Umfang mit relativ bescheidenem Ergebnis.

Den politisch brisante Waffenhandel habe der, der NVA unterstellte Bereich ITA (Ingenieurtechnischer Außenhandel) durchgeführt, wofür er keine Verantwortung trage. Siehe hierzu auch den Abschlußbericht der Militärstaatsanwaltschaft in Anlage 8.1.

8.2 Drogenhandel

SCHALCK-GOLODKOWSKI wies jegliche Beteiligung am Handel mit Drogen aus moralischen Gründen weit von sich (siehe auch Anlage 8.2).

9. Information parlamentarischer Gremien9.1 Zur Sitzung des Vertrauensgremiums am 14.12.1989

Das Thema SCHALCK-GOLODKOWSKI/KOKO stand auf der Tagesordnung des Gremiums; Sprechzettel siehe in Anlage 9.1, das Protokoll der Sitzung enthält jedoch keinen Hinweis auf eine Behandlung des Themas.

9.2 Sitzung der PKK am 24.01.1989

Sprechzettel Pr sowie Kurznotiz Pr (siehe Anlage 9.2).

DEKLASSIFIZIERT

9.3 Sitzung der PKK am 07.02.1989

011

"SCHALCK-GOLODKOWSKI" auf der Tagesordnung, wird jedoch nicht behandelt.

9.4 Anfrage MdB PENNER

Sprechzettel für Pr von 35A/35AB vom 13.02.1990
(siehe Anlage 9.4)

9.5 PKK-Sitzung am 14.03.1990

MdB PENNER bittet um Einsicht in Akten des Falles SCHALCK-GOLODKOWSKI

Sprechzettel Pr	(siehe Anlage 9.5.1)
Antwortentwurf 90A	(siehe Anlage 9.5.2)
FS Pr an BK	(siehe Anlage 9.5.3)
Vermerke 90A	(siehe Anlage 9.5.4)
Antwortbrief an MdB PENNER	(siehe Anlage 9.5.5)

9.6 PKK-Sitzung am 25.04.1990

Fortschreibung Sprechzettel Pr (siehe Anlage 9.6).
Thema nicht behandelt.

9.7 PKK-Sitzung am 09.05.1990 (siehe Anlage 9.7)

Nach Auskunft 90AA/Hr. GILM wurden MdB PENNER keine zusätzlichen Informationen übergeben.

9.8 Unterrichtung der Fraktionsvorsitzenden durch PR mit Schreiben vom 13.05.91 (siehe Anlage 9.8).

10. Zusammenfassung

- Ablauf der Kontakte (siehe Anlage 10.1)
- Ergebnisse der Kontakte (siehe Anlage 10.2)


(Dr. BURGDOFF)

II. Vfg

1. Ausfertigung: AL 1

2. Ausfertigung: z. d. A. bei 12E

DEKLASSIFIZIERT